



Son Sanderich

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Die Mühseligen und Beladenen.

Regungslos, wie betend, stehen
die Palmen, Eucalypten, Zedern,
die Palmen, Eucalypten, Zedern,
die Palmen, Eucalypten, Zedern,
die Palmen, Eucalypten, Zedern,

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt
Der Herr in der Seele dunkelt

von fern herübergehenden und zu
den, spricht er die Worte, die nur ein
Mensch zu mir alle, die ihr
mühselig und beladen seid, ich will
euch erlösen!

„Komm her, du mühselige und beladene!“
Klanglos geht er durch die
Wälder. Die Mühseligen und Beladenen
haben keine göttliche Hand auf
ihren Schultern. Sie hören, erschau-
ern die Worte: „Sei getrost!“
„Dir geschehe, wie du geglaubt!“
„Fürchte dich nicht!“ — „Steh auf
und wandle!“

„Sei nicht!“ — „Ich will, sei
nicht!“ — „Seine Tugenden sind dir
Argwohn!“ — „Geh hin in Frieden!“

„Das Münchener Kind.“

Fortsetzung von Seite 2

„Hörst du an, Erhöhen?“ rief sie.
„Nein!“ — „Und gehst du?“
„Das wäre großartig!“ — „Nein!“ —
„Ich werde lebenslang ein hässlicher Strü-
pel bleiben und ich, das junge, schön-
heitsdürstende Weib, bin an ihn wie
an einen gelockten Farn. Nein, nein,
nein!“ — „Das ertrage ich nicht!“ —
„Nicht mich nachhaken!“ — „In jah-
ausbrechendem Paroxysmus schrie sie
laut auf, warf die Arme empor und
schlug ihre Finger gleich strahlen in
ihre nachtschwarzen Haare.“

„Fürchterliche Blitze heizten an.
„Was sagst du denn der Frau?“ fragte er.
„Sie jagte die Schwestern und
sah langsam ihre Finger aus dem
Sack. „Nichts Besondere“, erwiderte
sie. „Der Strüpel kann noch
jahrelang hinführen, bis seine Kräfte
aufgebraucht sind — und davor
glaubt man!“ — „Es kann aber auch
sein, daß ihn eine einzige Nacht hin-
wegrafft.“

„Erst ging sie im Salon auf
und ab, wobei sich ihre Erregung von
Minute zu Minute steigerte. „Nicht
nieder die entsetzliche Stunde.“
„Da ich ihn nicht mag!“ — „Ich werde
nicht an die abwechselnden Gerüche
seiner Salben und Seife, mit denen
seine hässlichen Glieder eingeseifen
werden, ertrage ich es nicht.“
„Und wenn auch das nicht
ist, wird er sie töten und ihren Mut
und neue Kraft zum Ertragen ihnen
rauben.“

„Und wenn dies alles nicht —
so werden sie wenigstens ihn töten.“
„Wird er nicht töten?“ — „Nein.“
„Wird er nicht töten?“ — „Nein.“
„Wird er nicht töten?“ — „Nein.“
„Wird er nicht töten?“ — „Nein.“

„Nun sind sie angekommen.“
„Der Herr Petrus nennt.“
„Sie lagern sich in weiten Sal-
ben um das Haus und schoben
vor sich die Wägen mit den ganz
dicksten. Die Allerhöchsten aber,
die Allerhöchsten und Heiligen
werteten legen sie vor die Schwel-
len, daß ihr Glanz zu neuen Tischen
stehe, wenn er herabstürzt.“

„Aber ob er noch herabstürzt?“
„Wird es in seiner Sorge um die
lieben Meister nicht gerne leben.“
„Sie hatten. Jeder Schlag laut in
verstummt. Nur ein verhaltenes
Zischen der Erwartung geht durch
die Reihen.“

„Da öffnete sich die Tür. Eine
weiße Gestalt trat auf der Schwelle.
Ein Augenblick hielt jeder
Pulsschlag — dann ein Ausatmen,
wie Erleichterung aus tiefer Qual.
„Er ist da!“ — „Er ist da!“ —
„Er ist da!“ — „Er ist da!“ —
„Er ist da!“ — „Er ist da!“ —

„Aber Frau Marguerite“, rief
Virtheimer erschrocken, „was fällt
das ein?“ — „Zieh!“ — „Das geht
dich nicht. Bedenken Sie den Stan-
des.“ — „Die Folgen!“

„Sie blühte ihn fort verächtlich
an. „Ach, was sind die Männer
Sehnsüchtigen?“ rief sie. „Sie wollen mit
niemal befehligen sein, aus diesem Haus
zu ziehen?“ — „Nun, so muß eben
das Weib handeln! Denn frei wer-
den will ich um jeden Preis!“ — um
jeden Preis!“

„Sie setzte sich auf den Duvon und
starrte vor sich hin.
„Was wollen Sie tun?“ fragte
Virtheimer besorgt und leise; aber
sie gab ihm keine Antwort.“

„Gibt es die Krankenschwester in
der Tür erschien, hob sie das Gesicht
„Der Herr Kommerzienrat läßt
gütliche Frau zu sich bitten“, sagte
die Schwester.“

„Marguerite erhob sich langsam;
ihre Augen schienen zu glücken, ihre
Bewegungen hatten etwas Unnatür-
liches, Automatenhaftes. „Ja —
kommen!“ — sagte sie mit tonloser Stim-
me.“

„Wie geht es dem Kranken?“
fragte Virtheimer die Schwester.
„Nicht gut“, erwiderte diese.
„Ein leichter Schlaganfall raubte
ihm die Besinnung, aber den Ver-
stand des Arztes gelang es, der
Schwäche Herr zu werden. Nun sind
seine Sinne klar und er verlangt
nach der gnädigen Frau, daß sie ihm
den Schlaftrunk reiche.“ — Er brach
ab.“

„Gehen wir“, sagte Frau Mar-
guerite zu der Schwester. „Ich be-
finde darauf, daß Sie sich jetzt sogleich
niederlegen und bis zum Morgen ru-
hen.“

„Aber gnädige Frau!“ —
„Keine Widerrede!“ — „Ich will
es. Sie sollen Ihre Kräfte nicht un-
nützlich aufreiben. Ich werde bis
Mitternacht wachen und dann soll
mich der Diener abholen. Wenn es
nötig ist, mag er Sie wecken.“
„Die Schwester ging und Mar-
guerite sagte zu Virtheimer: „Wenn
die Medizin genommen hat, kom-
me ich zurück. Erwarten Sie mich
an alle Hölle hier — wollen Sie?“
„Wenn Sie es wünschen — ge-
hen.“

„Ich komme bald!“ —
„Lauflos schwebte sie hinaus und
die Tür schloß sich hinter ihr.“ —
Virtheimer trat an das Fenster.
Die Sonne war untergegangen und
am Himmel zogen dunkle Wolken hin,
geheimnisvoll und geheimnislich, wie
wilde Streiter in zerlegten Mänteln
nach einer verlorenen Schlacht. Das
war ein düsterer, unheimlicher An-
blick. Virtheimer wachte sich ab,
entzündete die elektrische Lampe und
blätterte in einem Prachtbande. Aber
keine Gedanken waren nicht bei den
Bildern des italienischen Meisters.
„Sonderbar mußte er an Marguerite
denken und wie es möglich sei, sie
von diesem Hause zu lösen.“ — „Sch-
merz!“ — „O, er mußte, daß den-
ker sein Weib nicht freigab, weil
er sie liebte!“ — „Aber was sonst?“
„Denkliche Flucht?“ — „Nein, nein!“
„Sagte er sich, „dazu biete ich niemals
die Hand!“ — „Es wäre eine Schmach
für das Haus meines Freundes, u.
am Ende würde man sagen, ich hätte
die junge Frau entführt. Davor
aber soll Gott bewahren!“ — „Ich will
noch einmal versuchen, Marguerite
umzustimmen und sie mit ihrem Gat-
ten zu verheiraten. Ach, warum habe
ich mich in diese unselige Sache ge-
mischt!“ — „Ich habe nichts als Mergel
und Verdruß davon und am Ende
des Teufels Land!“ — „Man soll sich
nicht in fremde Angelegenheiten mischen.“
„Denn sie ihren Weg zu gehen lassen!“
Die Rolle des Verführers
und Friedfertigen ist ja gewiß eine
ideale Sache, aber sie kann zum zwi-
schendringenden Scherz werden, das mich
sehr trifft!“ — „Ich wollte, ich könnte
mich aus diesem unerwünschten Dru-
ck lösen — aber es ist zu spät. Bei
den halben mich frei, beide verlangen,
daß ich ihnen meine Freundschaft be-
weise — zu dem muten mir Unmöglich-
kes zu. Denn wenn ich den einen
hätte, so hält mich das andere für
falsch und treulos. Himmel, gib mir
einen rettenden Gedanken an, daß
ich herauskomme aus dieser Mäule-
falle!“

„Aber so sehr er auch sein Gehirn
gemartete — er fand keinen Aus-
weg und ärgerte sich darüber. Die
Zeit wurde ihm lang und er vertiefte
sich in die Bilder der italienischen
und niederländischen Meister. Dar-
über verging die Zeit und es schlug
zehn Uhr, ohne daß Frau Marguerite
kam. Nun wurde er unruhig und
schickte sich zum Gehen an.“

„Aber da kam sie eben zurück. Sie
war scheinbar im Gesicht, ihre Au-
gen flackerten und ein Zittern lief
über ihre Gestalt. Ein irres Rächeln
hauchte um ihre Lippen, und als sie
den nächsten Schritt machte, taumelte
sie. Er fing sie auf und geleitete
sie zum Duvon. „Was ist Ihnen,
Frau Marguerite?“ fragte er er-
schrocken. „Sie sind so feldam!“
„Helfen Sie mich frei“, bat sie
leise. „Ich falle, ich fiele!“

„Er hielt ihre Hände, und sie
schloß einen Augenblick die Augen
und holte lange und tief Atem. Dann
erob sie sich blühend, stand auf,
recht vor ihm und riß mit so wil-
der Heftigkeit ihr Gewand über den
Armen hinweg, als ob sie Ketten zer-
brechen und von sich abschütteln. Und
die Arme emporwerfend, rief sie mit
einem Jubelschrei: „Jetzt bin ich frei!
— frei!“ — frei!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Mädchen leidet. „Ich
möchte Ihre Aufmerksamkeit auf eine
vorzügliche Familienmedizin lenken.“
Ichreibe Herr R. Olsen von Ephraim,
Utah. „Als wir hier von Dänemark
kamen, wurde unser kleines Mädchen
krank. Sie verweigerte jegliche Nah-
rung. Wir hatten viel über Horni's
Alpenkräuter gehört und beschloßen,
es zu versuchen. Nachdem das Kind
diese Medizin etliche Tage genommen
hatte, fühlte es sich besser und ist jetzt
vollständig gesund.“ Tausende von
Müttern setzen ihr Vertrauen in die-
ses reine, unschädliche Kräuterpräpa-
rat, weil sie nie getäuscht werden.
Man verlange es nicht in der Apo-
theke; es wird nur von besonderen
Agenten geliefert. Nähere Auskunft
erteilt Dr. Peter Johnson und Sons
Co., 2501 Washington Blvd., Chi-
cago, Ill.

Zollfrei geliefert in Kanada.

R. G. Noerger
Arzt und Zahnarzt
Office in Phillips Block
Humboldt, Sask.
Office Telephone 150 Wohnung 14

Dr. H. H. BRUSER
Arzt und Chirurg.
Spricht Englisch und Deutsch
Sprechzimmer in Phillips Block, Mainstr.
Tel. 111 Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str
Telephon 64
Humboldt, Sask.

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask
Portraits, Gruppen, Vergroßern.
Prämierte Kodak-Film-Entwicklung

I HAVE A FEW GOOD
FARMS FOR SALE.
HENRY BRUNING,
MUNSTER, SASK.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony
Write, phone or call for terms
A. H. PILL, MUNSTER

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar, Ed-Kommis-
sion. Anleihen werden vermittelt.
Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. Fox
BRUNO, SASK.

E. B. Hutcherson, M. A.
Crown Prosecutor.
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent für das C. R. H. Bank-Verfahren.
Geld zu verleihen.
Telephon 22. Kerrobert, Sask.

Dr. Milton E. Webb
Zahnarzt
Cole Block, gegenüber Hotelwirths
Saskatoon, Sask.
Sask. Telephon 4641, Office-Telephon 4647

Dr. C. J. Elmi
Chiropractor
Graduate and post graduate
National College of Chiropractic
203 Connaught Bldg. - 3rd Ave.
Saskatoon
Sprechstunden: 10 bis 12; 2 bis 4 Uhr.
Sonntag nur von 10 bis 12 Uhr.
Telephon 5455.

Dr. D. M. Baltzan
Arzt und Zahnarzt
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon
Man spricht deutsch.

Dr. F. L. Eid
M. D. C. M.
Graduate Heidelberg, Postgraduate New York.
Praktischer Arzt und Spezialarzt fuer
allgemeine Chirurgie.
Appr. in Deutschland u. Canada.
Macklin, Sask.

B. D. MACDONALD
Rechtsanwalt, Sachwalter u. f. w.
Bureau über C. R. H. City-Edifice-Office
116 Helgerson Block, 2nd Ave.
SASKATOON, SASK.

Arzt und abgenutzte Kleider
Anschaffungsgegenstände und Pelze
werden auf-gefrischt bei Rose's
durch reinigen, färben oder Reparatur.
Man sende Katalog per Post oder Express.
Ereteliste auf Wunsch.
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Kleid abgerichtet, wird es reit.

Lasst eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist und Optician
Kodaks und Kodak Finishing
SASKATOON SASK.

Eyebright Augentrost
Heilt, reguliert, schärf. Das frische Blut
härkt Augen, Kernen und Gehirn. Ein lan-
ges, praktisches Schilddrüse. Garmisch.
Halsche 408, 3. Stock, St. Francis.
Elsass Medizin Platz, Brandon, Minn.

Tyre für korrekte Einrahmungen
Bilder — Bilderrahmen
The Tyre Art and Picture Framing Co.
Travellers Block, between 20th & 21st
Aufträgen per Post wird besondere Auf-
merksamkeit gewidmet.
240 S. Ave. South, Saskatoon, Sask.

Arzt und Zahnarzt
Office in Phillips Block
Humboldt, Sask.
Office Telephone 150 Wohnung 14

Dr. H. H. BRUSER
Arzt und Chirurg.
Spricht Englisch und Deutsch
Sprechzimmer in Phillips Block, Mainstr.
Tel. 111 Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str
Telephon 64
Humboldt, Sask.

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask
Portraits, Gruppen, Vergroßern.
Prämierte Kodak-Film-Entwicklung

I HAVE A FEW GOOD
FARMS FOR SALE.
HENRY BRUNING,
MUNSTER, SASK.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main Strasse Humboldt, Sask.

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington-Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask.

E. C. R. Batten, B. A.
Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar
P. O. Box 40 Telephon 19
Watson, Sask.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

O. E. RUBLEE
B. A. M. D. C. M.
ALLAN, SASK.

Dr. H. E. Chapin
B. A. M. D. C. M.
Arzt und Zahnarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

Uhr-Reparaturen
Wenn Sie erstklassige, fachkundige Arbeit
wünschen, bei niedrigen Preisen, senden Sie
ihre reparaturbedürftigen Sachen an mich.
Ich gebe Ihnen die besten Reparaturen.
W. H. H. H. Humboldt,
Uhrmacher und Schmied-warenhandler
Nachfolger des Herrn W. J. Meyers

W. A. Purvis
Nagel-Spezialist - Regina, Sask.
1455 South St., 2ten's Drug Store
Telephon: Office 8458, Residenz 4071.
Eigener Optometrist für Ontario und
Saskatchewan.
Graduierter Optiker Institute of Canada, Toronto.

ELITE CLEANERS — FURRIERS
Pelzrocke gefärbt (relined) \$5.00.
Schaffpelzrocke überzogen 5.00. Aus-
wärtigen Aufträgen wird volle Auf-
merksamkeit geschenkt. Arbeit garan-
tiert. 235 23. St. E. Phone 5365.
Saskatoon, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 2132 Canada Building, SASKATOON
Ontario Canadian National Station

J. P. DESROSIERS, M. D., C. M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4330

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
105 Bowerman Block Saskatoon.
Abends nach Vereinbarung. Telephon 2824

The Gordon Marchbank Studios
Photographen
YORKTON — Sask.
Wir besorgen alle mit Photographie
verbundenen Arbeiten.

Humboldt's Beste Apotheke
Arzneien, Patent-Medizinen,
Schreibmaterial, Schulbücher,
Kodaks, Films, etc.

COLUMBIA
GRAFANGLAS AND RECORDS
NYALL'S Familien-Heilmittel
Tyson Drug Co.

Haben Sie jemals bemerkt, wie
wohlgeformt die Füße Ihrer
Kinder sind, und dann Ihre eigenen
Füße betrachtet? Wie mißgestaltet
sind diese! Mütter von schlecht
passenden Schuhen! Wir verfertigen
den Füßen Ihrer Kinder ange-
passte Schuhe für wenig mehr, als
Sie für gewöhnliche Schuhe bezah-
len. Auch Sie selbst können sich
auf passender Schuhe erfreuen, in-
dem Sie bei uns Auftrag geben.

W. Widen, Watson, Sask.
"We do not cobble shoes, we repair them."

J. Shultis
Uhrmacher und Schmiedwarenhandler
Northern Bldg., Humboldt, Sask.

Der einzige katholische Uhr-
macher in Humboldt. Brin-
gen - ie mir Ihre reparatur-
bedürftigen Uhren, Schmuck-
sachen, Augengläser. Zufrie-
denheit zugesichert.